

## Sincerity – Aufrichtigkeit

Aufrichtigkeit bedeutet, ganz und gar dem Göttlichen zugewandt zu sein und nur die göttlichen Impulse anzunehmen – es bedeutet auch, den wahren und beständigen Willen dazu zu haben oder sich darum zu bemühen.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

Aufrichtigkeit bedeutet, alle Regungen des Wesens auf die Ebene des höchsten Bewusstseins und der höchsten Verwirklichung zu heben, die bislang erreicht wurden. Aufrichtigkeit verlangt die Vereinigung und Harmonisierung des ganzen Wesens – in all seinen Teilen und Regungen – um den zentralen Göttlichen Willen.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II, 21.2.1930*

\*\*\*

Aufrichtigkeit bezeichnet einfach die Eigenschaft, dass der Wille ein wahrer Wille sein muss. Wenn du lediglich denkst „Ich sehne mich danach“ und Dinge tust, die mit diesem Sehnen unvereinbar sind – oder wenn du deinen Begierden<sup>1</sup> folgst oder dich entgegengesetzten Einflüssen öffnest – dann ist dies kein aufrichtiger Wille.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

*Liebe Mutter du hast geschrieben: „Aufrichtigkeit ist der Schlüssel zu den göttlichen Toren“. Was bedeutet das?*

Es ist ein Bild, mein Kind – eine bildhafte, metaphorische, dichterische Weise, die Tatsache auszudrücken, dass man mit Aufrichtigkeit alles erreichen kann, sogar das Göttliche. Wenn man eine Tür öffnen will, benötigt man einen Schlüssel, nicht wahr? Nun, die Tür, die dich vom Göttlichen trennt, lässt sich mit Aufrichtigkeit öffnen – und sie führt dich hinein. Das ist alles.

*Die Mutter, 5.5.1954*

\*\*\*

Um aufrichtig zu sein, müssen alle Teile des Wesens in ihrem Sehnen nach dem Göttlichen vereint sein – nicht, dass ein Teil es will und andere sich verweigern oder rebellieren. Um aufrichtig im *Sehnen* zu sein, muss man das Göttliche um des Göttlichen willen wollen – nicht für Ruhm oder Name oder Ansehen oder Macht oder irgendeine Befriedigung oder Eitelkeit.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

---

<sup>1</sup> engl.: „desire“

Wenn du ernsthaft zum Göttlichen sagst „Ich will nur Dich“, wird das Göttliche die Umstände so arrangieren, dass du gezwungen wirst aufrichtig zu sein.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

Menschen sind immer durchmischt – und Qualitäten und Schwächen sind in ihrer Natur fast untrennbar miteinander verwoben. Was ein Mensch sein will oder was er möchte, dass andere in ihm sehen – oder was er manchmal auf einer Seite seiner Natur oder in manchen Beziehungen ist – kann sich sehr von dem, was er tatsächlich ist, oder von anderen Beziehungen oder der anderen Seite seiner Natur unterscheiden. Vollkommen aufrichtig, geradlinig, offen zu sein, ist keine leichte Errungenschaft für die menschliche Natur. Man kann dies nur durch eine spirituelle Anstrengung verwirklichen – und um dies zu tun, benötigt man eine strenge introspektive Selbst-Schau, einen schonungslos prüfenden Blick in Selbstbeobachtung, zu dem selbst viele Sadhaks<sup>2</sup> und Yogis nicht fähig sind. Und nur die erleuchtende Gnade offenbart dem Sadhak, was in ihm fehlerhaft<sup>3</sup> ist, und transformiert es – und dies auch nur dann, wenn er selbst zustimmt und sich ganz und gar dem göttlichen Wirken hingibt.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

Du sprichst von Unaufrichtigkeit in deiner Natur. Wenn Unaufrichtigkeit bedeutet, dass ein Wesensteil unwillig ist, in Übereinstimmung mit dem eigenen höchsten Licht zu leben – oder wenn es bedeutet, den äußeren mit dem inneren Menschen gleichzusetzen – dann ist dieser Teil immer und in allem unaufrichtig. Der einzige Weg ist, die Betonung auf das innere Wesen zu legen und in ihm das psychische und spirituelle Bewusstsein zu entwickeln – bis das in es herabkommt, was die Dunkelheit auch aus dem äußeren Menschen herausstößt<sup>4</sup>.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

Alle brauchen vitale Aufrichtigkeit – es ist die schwierigste und die am meisten benötigte.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

Seine eigenen Schwächen wahrzunehmen, ist ein Ergebnis von Aufrichtigkeit.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

---

<sup>2</sup> Schülerinnen/Schüler

<sup>3</sup> engl.: deficient

<sup>4</sup> engl.: push out

Ich denke nicht, dass es mit Blick auf deine Sadhana<sup>5</sup> irgendeinen Grund zur Sorge gibt. Wir<sup>6</sup> spüren immer eine große Tiefe und Aufrichtigkeit des Sehns in dir, die dich in ständiger und naher Beziehung mit uns halten. Und wo diese Tiefe, Aufrichtigkeit und Nähe ist, ist die fortschreitende Öffnung des Wesens gesichert; denn die Offenheit ist bereits da.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

\*\*\*

Man kann nicht gleich vollkommen sein – weder im Unterscheidungsvermögen noch in der Zurückweisung<sup>7</sup>. Die eine unverzichtbare Sache ist, es weiter aufrichtig zu versuchen, bis der volle Erfolg eintritt. Solange vollkommene Aufrichtigkeit da ist, wird die Göttliche Gnade da sein und in jedem Moment auf dem Weg beistehen.

*Sri Aurobindo, Letters on Yoga II*

---

<sup>5</sup> spiritueller Weg

<sup>6</sup> Mutter und Sri Aurobindo

<sup>7</sup> engl.: rejection